



KMD Hermann Max  
Interpret

Der Musiker und Dirigent Hermann Max erhält den Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg als einer der gegenwärtig wichtigsten und bedeutendsten deutschen Interpreten großer Vokalwerke Georg Philipp Telemanns.

Mit seinen Ensembles „Rheinische Kantorei“ und „Das Kleine Konzert“ machte er sie einem internationalen Publikum bekannt. Beachtlich ist die Reihe seiner CD-Aufnahmen mit Kompositionen Telemanns (u. a. „71. Psalm“, „Die Donner-Ode“, „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“, die Matthäusp passion 1746, „Der Tag des Gerichts“ sowie „Die Tageszeiten“).

26. März 1941  
geboren in Goslar

1962-1972

Studium in Berlin (Kirchenmusik, Orgel und Klavier),  
Köln (Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie) und Essen (Neue Kirchenmusik)

1967-2006

Kirchenmusikdirektor an der Christuskirche in Dormagen

1977

Gründung der Jugendkantorei Dormagen, aus der 1985 das Vokalensemble „Rheinische Kantorei“ hervorging

1992

Hermann Max gründet das Musikfestival „Festliche Tage Alter Musik“ in Dormagen

seit 1992

Konzerte in Magdeburg mit großen Vokalwerken

1992: Oratorium „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ von Georg Philipp Telemann

1994: Oratorium „Der Tag des Gerichts“ von Georg Philipp Telemann

1997: Musikalisches Drama „Der Tod Jesu“ von Johann Heinrich Rolle

1998: Matthäusp passion 1746 von Georg Philipp Telemann

Lange bevor die sogenannte historische Aufführungspraxis zu einem festen Begriff im Konzertleben wurde, machte KMD Hermann Max „vergessene“ Musik früherer Epochen einem großen Publikum zugänglich.

Von seinen über 20 CD-Editionen wurden einige mit internationalen Preisen bedacht.

Magdeburg, den 11. März

1998